

Organspende in Bayern und Deutschland

Während die Organspendezahlen 2025 bundesweit auf den höchsten Stand seit 2012 stiegen, ging die Zahl in Bayern – nach einem spendenstarken Jahr 2024 mit einer Zunahme um 25 Prozent – leicht zurück. Allerdings gilt regional und deutschlandweit: Es besteht weiterhin ein großer Bedarf an Spenderorganen.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 985 Menschen nach ihrem Tod ein oder mehrere Organe für die Transplantation gespendet, 2024 waren es 953. Trotzdem nimmt Deutschland mit 11,8 Spenderrinnen und Spendern pro Million Einwohner im internationalen Vergleich auch im vergangenen Jahr weiterhin einen der hinteren Plätze ein. Die Summe der in Deutschland postmortal entnommenen Organe, die über die internationale Vermittlungsstelle Eurotransplant nach festgelegten medizinischen Kriterien verteilt und schließlich hierzulande oder im Ausland transplantiert werden konnten, lag bei 3.020 (2024: 2.855). Die Zahl der organspendebezogenen Kontakte ist von 3.482 auf 3.524 gestiegen. Dies sind die Fälle, in denen sich die Kliniken an die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) gewendet haben, um über eine mögliche Organspende zu sprechen. In den 43 deutschen Transplantationszentren wurden insgesamt 3.256 Organe nach postmortalen Spenden aus Deutschland und dem Eurotransplant-Verbund übertragen (2024: 3.013).



© DSOA, Steeger

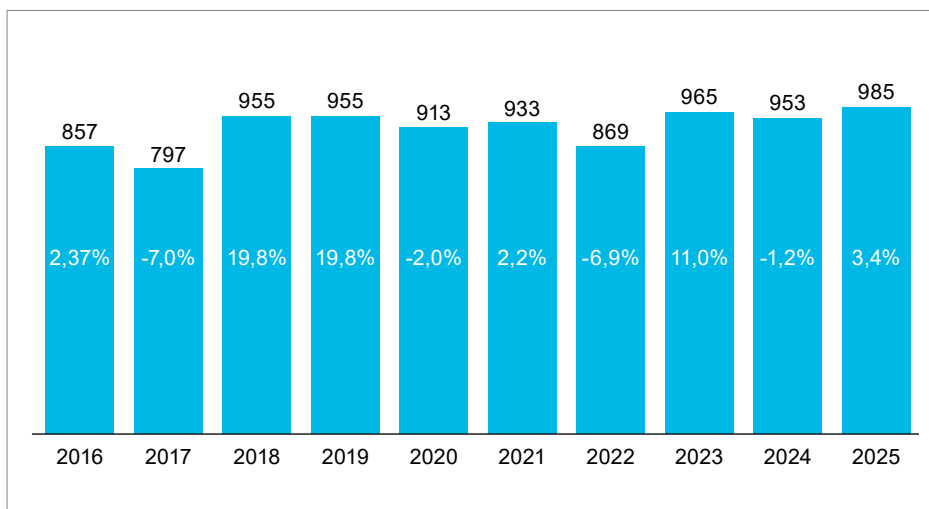
In Bayern sank im vergangenen Jahr die Zahl der Organspenderinnen und -spender auf 143 (2024: 157).

Damit wurde bundesweit insgesamt 3.150 schwer kranken Patientinnen und Patienten durch ein oder mehrere Organe eine bessere Lebensqualität oder sogar ein Weiterleben geschenkt (2024: 2.930). Gleichzeitig standen in Deutschland Ende Dezember 2025 8.199 Menschen als transplantabel gemeldet auf den Wartelisten für eine Organübertragung.

Entwicklung in Bayern

Entgegen dem bundesweiten Trend sank im vergangenen Jahr in Bayern die Zahl der Organspenderinnen und -spender auf 143. Damit nahm auch die Zahl der gespendeten Organe ab: von 497 im Jahr 2024 auf 454 im vergangenen Jahr. Der Rückgang macht sich auch bei den Spendern pro eine Million Einwohnern bemerkbar, Bayern liegt im vergangenen Jahr mit 10,8 unter dem Bundesdurchschnitt von 11,8.

Die Gründe dafür sind nicht immer ersichtlich, zumal es auch innerhalb eines Jahres oft zu Schwankungen kommen kann. Aber auch wenn im Freistaat nicht an das gute Ergebnis des Jahres 2024 angeknüpft werden konnte, ist die Zahl der Organspender im vergangenen Jahr die zweitbeste seit 13 Jahren und liegt damit weit über dem Niveau der Vorjahre. Dies ist unter anderem das Ergebnis der vielen engagierten Partner bei der Organspende: So wirbt das Bündnis Organspende Bayern mit rund 70 Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft seit zehn Jahren für Organspende und das bayerische Gesundheitsministerium unterstützt seit über 20 Jahren das Projekt „Schulklassen in die Transplantationszentren“ am Klinikum Großhadern, dieses Projekt wird auch am Uniklinikum Erlangen gefördert. Zudem



Quelle: © DSO

Abbildung 1: Postmortale Organspender in Deutschland (2016 bis 2025)

Termine

Alle Veranstaltungen der DSO-Region Bayern finden Sie auf der Website der DSO unter: www.dso.de/organspende/news-veranstaltungen?region=Bayern

Da insbesondere das Fachsymposium „Organspende in der Pädiatrie“ auf dem LMU Campus Großhadern auf eine große Resonanz stößt, wird diese Veranstaltung in diesem Jahr zum mittlerweile dritten Mal am 22. Juli für alle Transplantationsbeauftragten und intensivmedizinisch engagierten Pädiater angeboten. Jeder kindliche Organspender sollte frühstmöglich erkannt und die Eltern einflussam auf die Frage nach einer Organspende vorbereitet werden. Deswegen richtet sich dieses Angebot explizit auch an Pflegenden und den sozialpsychologischen Dienst der Kinder-Abteilungen.



gibt es weitere Aufklärungskampagnen für junge Menschen in Bayern wie die Schülerseminare an der Universität Erlangen-Nürnberg und das Projekt „Leben 2.0 on tour“. Bei all diesen Kooperationen ist auch die DSO unterstützend involviert.

Hervorzuheben ist auch die enge Zusammenarbeit zwischen den Entnahmekrankenhäusern, Transplantationszentren und der DSO. Insbesondere die Regionalkonferenzen, die seit 2024 in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMG) und der Bayerischen Krankenhausgesellschaft in den verschiedenen Regierungsbezirken veranstaltet werden, tragen zu einem verbesserten Austausch untereinander bei. Federführend von den bayerischen Transplantationszentren und der DSO ausgerichtet, dienen sie dem Wissenstransfer von Experten aus der Transplantationsmedizin zu den Transplantationsbeauftragten und interessierten Intensivmedizinern der Entnahmekrankenhäuser.

Leicht gestiegen ist in Bayern die Zahl der transplantierten Organe (von 509 im Jahr 2024 auf 525 im Jahr 2025), die zuvor bundesweit oder im Ausland entnommen wurden. Dass überhaupt so viele Transplantationen stattfinden konnten, auch bundesweit, lag erneut an Deutschlands Rolle als Importland: Wir erhalten mehr Organe aus dem Eurotransplant-Verband, als wir abgeben.

Ausführlichere Daten, auch zur Situation in Bayern, sind im aktuellen DSO-Jahresbericht

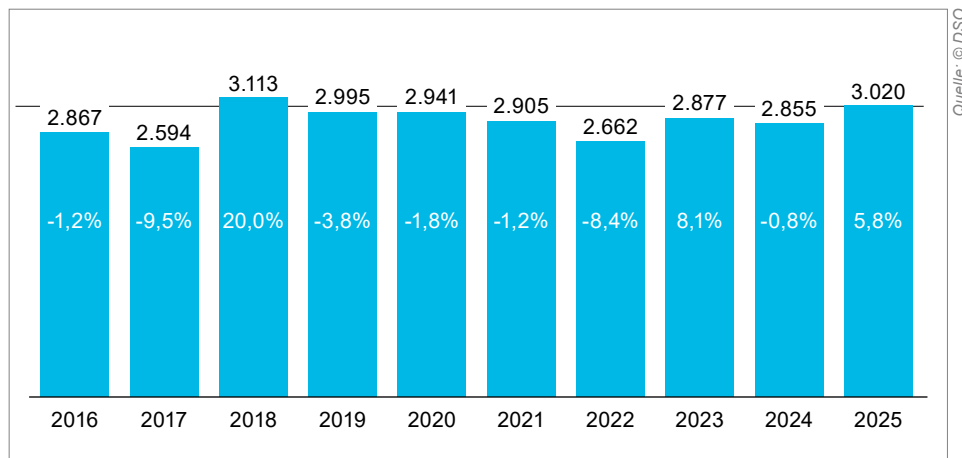


Abbildung 2: Postmortal gespendete Organe in Deutschland (2016 bis 2025)

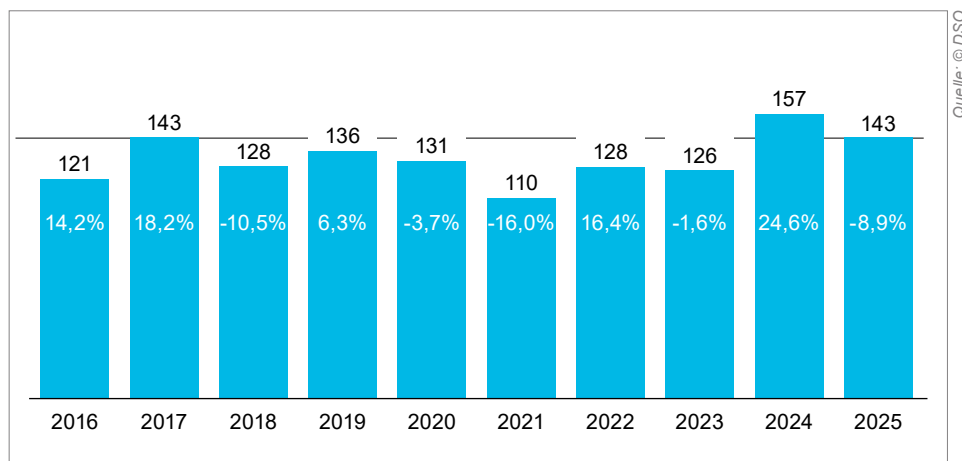


Abbildung 3: Postmortale Organspender in Bayern (2016 bis 2025)

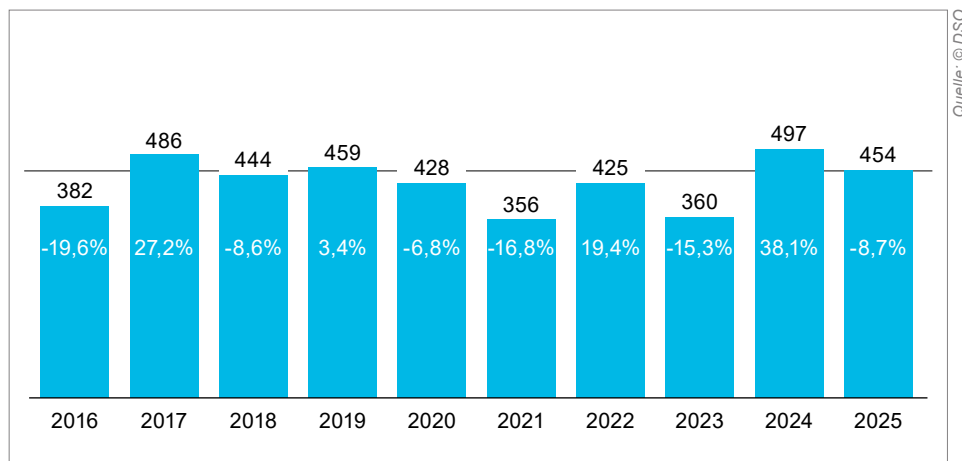


Abbildung 4: Postmortal gespendete Organe in der Region Bayern (2016 bis 2025)
In der Region Bayern entnommen und bundesweit sowie im Ausland transplantiert

„Organspende und Transplantation in Deutschland 2025“ dargestellt. Infos zum Bestellvorgang sowie zum Download finden sich online unter:

www.dso.de/organspende/statistiken-berichte/Jahresbericht



Ausblick

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres gab es bundesweit 368 postmortale Organspender (Stand: 3. Juni), im Vergleichszeitraum 2024 waren es 341. In Bayern scheint sich die Situation der Organspende zu erholen: Bislang wurden bis April 53 postmortale Spender verzeichnet (2024: 51).



Der LifePort® Kidney Transporter (LKT)

Abbildung: © ORS

dieses Organ, zugleich warteten Ende 2025 6.237 Patienten auf eine Spenderniere, in Bayern waren es 833. Transplantiert wurden nach postmortaler Spende bundesweit 1.594, in Bayern 247 Nieren.

Angesichts dieses hohen Bedarfs kommt der optimalen Nutzung verfügbarer Spendernieren besondere Bedeutung zu. Seit dem 19. Januar sieht die überarbeitete Richtlinie der Bundesärztekammer zur Nierentransplantation den grundsätzlichen Einsatz der Maschinenperfusion bei Nieren von Spendern mit erweiterten Spenderkriterien vor, das heißt Nieren von Spendern über 60 Jahren sowie von 50- bis 59-Jährigen, wenn mindestens zwei zusätzliche Risikofaktoren vorliegen. Dazu zählen eine zerebrovaskuläre Todesursache wie ein Schlaganfall, bestehender Bluthochdruck oder ein erhöhter Kreatininwert im Blut. Das Verfahren ermöglicht eine schonendere Konservierung von Spendernieren und erhöht damit die Chancen,

dass mehr Organe erfolgreich transplantiert werden können. Für die Maschinenperfusion der Niere in Deutschland kommt der LifePort® Kidney Transporter (LKT) der Firma Organ Recovery Systems (ORS) zum Einsatz.

Autorinnen

Dr. Jutta Weiss
Geschäftsführende Ärztin der
DSO-Region Bayern

Dr. Dorothee Seidel
Ärztliche Koordinatorin

Organisationszentrale, Lena-Christ-Str. 44,
82152 Martinsried (München)

Dabei können neue Verfahren wie die Maschinenperfusion helfen, mehr Organe für eine Transplantation zur Verfügung zu stellen. Am häufigsten werden in Deutschland Nieren transplantiert, fast die Hälfte aller Organtransplantationen entfallen auf

Rätseln und gewinnen

Aus den Einsendungen der richtigen Lösung wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner gezogen, die/der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

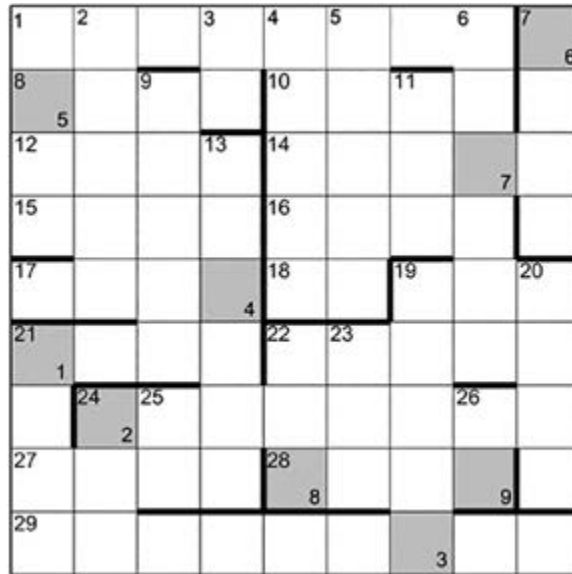
Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 9.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 7-8/2026“, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:
1. September 2026

Waagerecht

1. Angeborene Fehlbildung des Handgelenks mit Verkürzung und Fehlstellung der Speiche: ...-Deformität 8. Auf derselben Körperseite gelegen wie zum Beispiel eine Hirnläsion: ...lateral 10. Wirkstoff zur Verlängerung der Levodopa-Wirkung beim M. Parkinson: ...capon 12. Schmerzhafter Schleimhauteinriss am Darmausgang: ...fissur 14. Teil des Horner-Syndroms 15. Schwere nekrotisierende Infektion im Gesichts- und Mundbereich 16. Genetische neurologische Entwicklungsstörung, vorwiegend bei Mädchen mit charakteristischem motorischen Stereotypen,



© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

die „Waschbewegungen“ ähneln: ...-Syndrom 17. Befund bei einer oberen gastrointestinalen Blutung: ...stuhl 18. Abk. für den Androgenrezeptor 19. Zyklisch auftretende Temperaturerhöhung beim Hodgkin-Lymphom: ...-Ebstein Fieber 21. Teil des Gehirns zwischen Mittelhirn und Medulla oblongata 22. Widerstandsfähige

ge Fortpflanzungsform von Mikroorganismen 24. Instrument zur Aufspreizung und Inspektion von Körperhöhlen 27. Medizinischer Fachbegriff für die Milz 28. Farblich pigmentierter Anteil des Auges um die Pupille 29. Gruppe angeborener oder erworbener Verhornungsstörungen der Haut

Senkrecht

1. Sedierend wirkendes tetrazyklisches Antidepressivum: ...serin 2. Vorübergehender Ausfall der Atmung 3. Teil der Gebärmutter: ...leiter 4. Chronische Infektionskrankheit durch Mykobakterien mit Haut- und Nervenbefall 5. Klinischer Test zur Beurteilung vestibulärer Störungen: ...berger-Tretversuch 6. Griechischer Fachbegriff für den Magen 7. Stäbchenförmige zytoplasmatische Einschlüsse bei akuten myeloischen Leukämien: ...-Stäbchen 9. Fortpflanzungsflüssigkeit 11. Anteil der pulmonalen Belüftung ohne Gasaustausch in den Alveolen: ...raumventilation 13. Seltenes genetisches Syndrom mit multiplen Gelenkluxationen und charakteristischen Gesichtszügen: ...-Syndrom 19. Virale Erkrankung mit Befall der Vorderhornzellen des Rückenmarks: ...myelitis 20. Zellmembran, die das Zellinnere nach aussen begrenzt: Plasma... 21. Lateinischer Begriff für Haare 22. Typische Wintersportverletzung des ulnaren Seitenbandes am Daumengrundgelenk: ...daumen 23. Nicht aus einer Mischung verschiedener Substanzen bestehend 24. Lateinisches Abkürzung auf Rezepten für „so – und nicht anders“ 25. Abkürzung für Probeexzision 26. Abkürzung für die Ultraschalluntersuchung